

Medienmitteilung

Hilterfingen, 26. Juni 2009

**ERNEUTE ESKALATION IM KAMPF UM SHELLS ROHGASPIPELINE- UND
RAFFINERIEPROJEKT AN DER IRISCHEN WESTKÜSTE**

Nachdem sich die Bevölkerung in Erris, County Mayo, bereits im letzten Herbst mit zahlreichen gewaltfreien Aktionen gegen die Verlegung einer Hochdruck- und Rohgaspipeline zur kommerziellen Nutzung des Corrib Gas Fields gewehrt hatte, kehrt das Pipelineverlegeschiff „Solitaire“ unter Polizei- und Militärschutz in die Broadhaven Bay zurück.

Mit der erneuten Ankunft der „Solitaire“ spitzt sich die Lage in Erris zu. Bereits vor der eigentlichen Ankunft des 300 Meter langen Schiffes hat die irische Polizei gestern mehrere Menschen im Gebiet der Broadhaven Bay verhaftet und verwehrt den Zugang zu den umstrittenen, öffentlichen Landabschnitten vor Ort. Das Gebiet rund um den umstrittenen Küstenabschnitt wird grossräumig von der Polizei überwacht. Neben verhafteten Schwimmern der Bürgerbewegung „Shell to Sea“ wurden gestern Morgen die Fischer Pat O’Donnell und Jonathan O’Donnell bei ihrer Arbeit auf See wegen „Herumlungerns“ verhaftet. Pat wurde von der Polizei bei der Verhaftung verletzt und ins Spital gebracht. Es ist bereits das zweite Mal in diesem Jahr, dass Pat O’Donnell ohne Rechtsgrundlage von der Polizei verhaftet wird.

Hintergründe

Das Verlegeschiff des Schweizer Unternehmens Allseas befindet sich seit dem 24. Juni knapp vor den irischen Hoheitsgewässern und wurde von Land aus gesichtet. Die „Solitaire“ wird jederzeit in der Broadhaven Bay von der protestierenden Bevölkerung und einem hohen Aufgebot an privaten und staatlichen Sicherheitskräften erwartet.

Der Konflikt um das Corrib Gas Projekt hält seit dem Planungsbeginn im Jahr 2000 an. Die lokale Bevölkerung wirft Shell und der irischen Regierung vor, Anliegen und Bedenken betreffend Umweltschutz und der Sicherheit der AnwohnerInnen seit der Projektplanung zu ignorieren. Seit dem 3. Oktober 2006 werden die Bauarbeiten von Shell von grossen Polizeiaufgeboten und Gewaltanwendung der Polizei gegenüber den DemonstrantInnen begleitet.

Neuste Entwicklungen

Im September 2008 traf das weltgrösste Pipelineverlegeschiff „Solitaire“ in der Broadhaven Bay ein und sollte vom Meer aus die Pipeline ans Festland verlegen. Schiffe der irischen Marine, Polizeikräfte an Land und zu Wasser sowie private Sicherheitskräfte sollten die protestierende Menge von Aktionen abhalten, was jedoch nicht gelang. Die ehemalige Primarschulleiterin und Gegnerin des Pipelineprojektes Maura Harrington trat in einen unbefristeten Hungerstreik, dessen Beendigung an die Bedingung geknüpft war, dass das Schiff die irischen Gewässer wieder verlassen müsse. Nach zehn Tagen verliess die „Solitaire“ unverrichteter Dinge die irischen Gewässer und Harrington beendete ihren Hungerstreik.

Nach einem saisonbedingten ruhigen Winter haben sich die Repressionen gegenüber den GegnerInnen der geplanten Pipeline seit dem Frühjahr 2009 verstärkt. Ende April wurde „Shell to Sea“-Aktivist und „Goldman“-Preisträger Willie Corduff von verummten Männern angegriffen und zusammengeschlagen. In der Nacht des 11. Juni enterten vier maskierte Männer das Fischerboot des Pipelinegegners Pat O'Donnell und sperrten ihn zusammen mit seinem Crewmitglied Martin McDonnell in das Steuerhaus während das Schiff von den unbekannt Maskierten versenkt wurde. In beiden Fällen wird die Beteiligung der für Shell tätigen Sicherheitsfirma IRMS vermutet, was Shell jedoch verneint.

Auskunft:

Schweiz:

Rahel Sameli, Shell to Sea (Switzerland), Tel.:+41 (0)79 204 27 14,
Email: info@shelltosea.ch

Irland (vor Ort, englisch):

- RosSPORT Solidarity Camp, +353 (0)85 114 11 70,
rossportsolidaritycamp@gmail.com
- Maura Harrington, +353 (0)87 959 14 74
- Terence Conway, +353 (0)86 086 62 64

Weiterführende Informationen in elektronischer Form finden Sie auf folgenden Websites:

- www.shelltosea.ch
- www.shelltosea.de
- www.corribsos.com